

**Auswertung
Übergangsmoitoring Schule und Beruf
Schuljahr 2021/2022
Stand: 30.06.2022 und 30.09.2022**

Teil I

Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe I
Gemeinschaftsschulen
Schulen in privater Trägerschaft
Berufsschulpflicht

Teil II

Regionale Berufsbildungszentren
Berufsschulpflicht (AVSH)
Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH)
Berufsfachschule I (BFS)
Berufsintegrationsklasse - Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ)

Teil III

Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe II
Gymnasien
Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe
Schulen in freier Trägerschaft

Jugendamt / Übergang Schule und Beruf/RÜM
Übergangsmoitoring 2022

Allgemein bildende Schulen
Sekundarstufe I

Dr. Malgorzata Mielczarek
Tel. 0431 / 901 – 3064
Malgorzata.Mielczarek@kiel.de

Allgemein bildende Schulen
Sekundarstufe II

Christina Witteck
Tel. 0431 / 901 – 4856
Christina.Witteck@kiel.de

Regionale Berufsbildungszentren (RBZ)

Svenja Hüners
Tel. 0431 / 901 – 3074
Svenja.Hueners@kiel.de

Zu Punkt der Tagesordnung

Geschäftliche Mitteilung		Drucksache: 0304/2023
		Einbringung
Datum	Gremium	Federführung
Ö 05.04.2023	Jugendhilfeausschuss	Jugendamt, 54.4
Ö 04.05.2023	Ausschuss für Schule und Sport	Jugendamt, 54.4
Betreff: Übergangsmoitoring Schule und Beruf ein Jahr nach der Pandemie - Auswertung der Verbleib- Abfrage Schuljahr 2021/2022		

Diese Geschäftliche Mitteilung informiert über die Schulabschlüsse an den Gemeinschaftsschulen und die weitere Perspektive von Schüler*innen nach dem Abschluss von den Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe, den Gymnasien und ausgewählten Bildungsgängen der Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ).

Hintergrund

Die Landeshauptstadt Kiel unterstützt mit vielen Partner*innen im „Kieler Arbeitsbündnis zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf“ und in der „Jugendberufsagentur Kiel“ junge Menschen, damit sie nach Beendigung der Schule eine Perspektive haben und einen guten Weg in einen Beruf einschlagen.

Ein Baustein in dieser Übergangsgestaltung ist das Kieler Übergangsmoitoring, auch Verbleibabfrage genannt. Ziel ist hierbei, in einer Befragung aller Schulabgänger*innen zu erfahren, wie im Übergangsgeschehen möglicherweise nachgesteuert werden kann und muss. Eingebunden ist das Kieler Übergangsmoitoring in die Bildungsberichterstattung zum Übergang Schule-Beruf. Alle zwei Jahre - im jährlichen Wechsel mit dem „Bildungsreport Übergang Schule-Beruf“¹, der die Ergebnisse zusammenfasst und anhand von Kennzahlen veröffentlicht - erscheint die hier vorliegende ausführliche Verbleibabfrage.

Das Übergangsmoitoring erfasst die Schulabschlüsse und Anschlussperspektiven von Abgangsschüler*innen:

- der allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I (Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe, Schulen in privater Trägerschaft)
- sowie von 4 ausgewählten Bildungsgängen an den Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ)
- und seit dem Schuljahr 2021/22 nun ebenfalls der Schulen mit Sekundarstufe II (Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, Gymnasien, Schulen in privater Trägerschaft)

Die Schüler*innen aller Schularten werden zum Schuljahresende von ihren Lehrkräften zu ihren Perspektiven nach Verlassen der Schule befragt. Neben den Anschlüssen werden zusätzlich die Abschlüsse der Schüler*innen erfasst.

In Kooperation mit den RBZ und den Coachingfachkräften des Ausbildungsverbundes werden in der Sommerzeit Schüler*innen, die die Gemeinschaftsschule ohne Anschlussperspektive verlassen haben und noch berufsschulpflichtig sind, telefonisch kontaktiert und ggf. beraten.

Die hierüber entwickelten Anschlussperspektiven werden ebenfalls statistisch festgehalten.

Für die Schüler*innen der RBZ gibt es die Möglichkeit, veränderte Anschlussperspektiven bis zum 30.09. nachzumelden.

¹ [Bildungsreport 2021, Übergang Schule, Beruf, Studium \(kiel.de\)](https://www.kiel.de/Bildungsreport-2021-Übergang-Schule-Beruf-Studium)

Alle Ergebnisse werden dem Jugendamt anonymisiert für die Verbleibabfrage zur Verfügung gestellt. Im Jugendamt erfolgt eine Gesamtauswertung der Schulabgänger*innen. Die Ergebnisse der Abfrage werden den Schulleitungen übermittelt und im Rahmen von gemeinsamen Auswertungsgesprächen mit den Schulleitungen, Abteilungsleitungen, Berufsorientierungs-Lehrkräften und Fachkräften des Jugendamtes diskutiert.

Ergänzend zu den Zahlen der Abfrage ermöglichen die vorliegenden Daten aus den Dokumentationen sowie Einschätzungen des Übergangsmanagements, der Jugendsozialarbeit an den RBZ und der Regionalen Ausbildungsbetreuung tiefergehende Einblicke in das Übergangsgeschehen.

Das Schuljahr 2021/2022 wird im Folgenden unter zwei Gesichtspunkten betrachtet: Zum einen ist es nach zwei Corona-Schuljahren das erste Schuljahr mit nur noch wenigen Einschränkungen. Zum anderen wurden die Verbleibabfragen um Schulen mit Sekundarstufe II erweitert.

1. Der Übergang von den Gemeinschaftsschulen und den RBZ in den Beruf ein Jahr nach der Pandemie

Nach zwei Schuljahren mit coronabedingten Einschränkungen fand der Unterricht wieder regulär in Präsenz statt. Die Schüler*innen konnten Angebote der Berufsorientierung wahrnehmen und die Schule als sozialen Raum erleben.

Im Hinblick auf den Übergang von der Schule und in den Beruf zeichnete sich das Schuljahr 2021/2022 durch folgende, positive Entwicklungen aus:

Gemeinschaftsschulen (weitere Informationen in Anlage 1):

- 980 Schüler*innen beendeten die Sekundarstufe I an den 16 Kieler Gemeinschaftsschulen.
- 28,7% der Schüler*innen erreichten den Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) (Vorjahr 26,5%), 56,0% erreichten den Mittleren Schulabschluss (MSA) (Vorjahr 59,4%) und 7,2% verließen die Schule ohne Abschluss (Vorjahr knapp 6,0%).
- 14,8% der Schulabgänger*innen entschieden sich für den Beginn einer dualen Ausbildung (Vorjahr 13,9%).
- Mit 13,2% begannen deutlich mehr Schüler*innen als im Vorjahr (8,5%) eine schulische Berufsausbildung.
- Die Anzahl der Schüler*innen, die zum Befragungszeitraum nach den Sommerferien ohne eine Anschlussperspektive blieb, ist leicht von 19,5% im Vorjahr auf 18,2% gesunken.
- Von 176 der 178 berufsschulpflichtigen Jugendlichen (98,9%) lag eine Anmeldung in den RBZ vor. Zu 2 Jugendlichen bestand keine Kontaktmöglichkeit.
- Mithilfe der telefonischen Kontaktaufnahme (s. o.) haben 152 der 176 Jugendlichen noch eine Anschlussperspektive gefunden. Dies entspricht 86,4%. Die restlichen Schüler*innen verbleiben zur Erfüllung der Berufsschulpflicht an den RBZ bzw. wurden von den RBZ erneut kontaktiert. Damit bleiben von den zum 30.06. 18,16% unversorgten Schüler*innen zum 30.09. lediglich 3% ohne Anschlussperspektive.

Regionale Berufsbildungszentren (weitere Informationen in Anlage 2)

- In den betrachteten Bildungsgängen (AV-SH, BFS I, BiK-DaZ)² wurden insgesamt 1.263 Schüler*innen beschult.
- Von der BFS I Unterstufe wurden 214 von 356 Schüler*innen in die BFS I Oberstufe versetzt.
- 1.049 Schüler*innen haben die Bildungsgänge am Ende des Schuljahres verlassen. Davon haben 80,5% (844) eine positive Anschlussperspektive gefunden (Vorjahr 74,8%).
- Im AV-SH begannen mehr Schüler*innen eine duale Ausbildung (14,2%) als im Vorjahr (11,1%). Der Anteil von schulischen Berufsausbildungen sank dagegen von 8,3% auf 2,9%.

²AV-SH: Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein, BFS I: Berufsfachschule Typ I (einjährig und zweijährig), BiK-DaZ: Berufsintegrationsklasse Deutsch als Zweitsprache

- In der BFS I-Unterstufe und BFS I-Oberstufe fanden dagegen Schüler*innen vermehrt den Weg in eine duale oder schulische Ausbildung:
 - o BFS I-Unterstufe: dual 19,0% (Vorjahr 6,9%), schulisch 0,7% (1,3%);
 - o BFS I-Oberstufe: dual 28,6% (26,4%), schulisch 35,7% (24,6%).
- Die Schüler*innenzahlen im BIK-DaZ stiegen, unter anderem bedingt durch die Flüchtlingswelle in Folge des Kriegs in der Ukraine, im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 144 auf 237.

Bezogen auf die Schüler*innen in den RBZ stellte und stellt sich die Situation nach Rückmeldungen der Jugendsozialarbeiter*innen und Übergangsmanager*innen der LH Kiel in den RBZ herausfordernd dar. Die Folgen und Auswirkungen der Corona-Pandemie bzw. der daraus resultierenden Maßnahmen sind bei vielen Schüler*innen noch spürbar. Die unterschiedlichen Problemlagen der Schüler*innen haben sich deutlich verschärft.

Dazu gehören vor allem psychische Probleme (z. B. Schulangst, soziale Ängste, Panikattacken, Depressionen), Motivationsprobleme, soziale Belastungen aus dem familiären Umfeld und dem Freundeskreis sowie Herausforderungen im sozialen Miteinander in den Schulen. Aber auch schulische Leistungsdefizite haben bei einigen Schüler*innen zugenommen.

Das Leben junger Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf ist von Veränderung geprägt. Einige Jugendliche erleben die Zeit des Erwachsenwerdens an sich schon als Umbruch. Kommen äußere Krisen hinzu, reagieren manche Jugendliche verstärkt mit Ängsten – insbesondere dann, wenn auch wirtschaftliche und soziale Problemlagen sich verschärfen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen. Die Bewältigung des normalen Schul- und Unterrichtsalltags mit Präsenzpflcht fällt nach wie vor vielen Schüler*innen schwer. Zusätzlich gilt es, pandemiebedingt versäumten Lernstoff nachzuholen. Beides führt bei manchen Schüler*innen zu einem Gefühl starker Überlastung.

Nach wie vor kann der Bedarf an psychologischer Hilfe sowie an Plätzen in der Psychotherapie nicht zeitnah gedeckt werden. Unterstützung, ggfs. auch zur zeitlichen Überbrückung, leistet die Erziehungsberatung der Kinder- und Jugendhilfedienste mit einem Angebot für junge Menschen.

Im Hinblick auf die beruflichen Anschlussperspektiven und das Fortkommen im Arbeitsleben ist ein Praktikum noch immer ein wichtiger Türöffner. Zwar waren im Schuljahr 2021/2022 wieder mehr Praktika möglich, dennoch gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz für viele Schüler*innen schwierig. Teilweise wurden bereits vereinbarte Praktika erneut mit der Begründung der Corona-Pandemie abgesagt. Die fehlenden Praktikumsangebote der vergangenen Schuljahre und die damit im Zusammenhang stehenden „Verlegenheitspraktika“, die nicht zum gewünschten Beruf passen, wirken sich hinderlich auf die berufliche Orientierung und auf den konkreten Bewerbungsprozess aus.

2. Abfragen der Anschlussperspektiven an Schulen mit Sekundarstufe II

Im Schuljahr 2021/2022 wurden erstmalig Schulen der Sekundarstufe II in die Verbleibabfrage aufgenommen. Es wurden die Anschlussperspektiven von Schüler*innen von Kieler Gymnasien, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe und Schulen in freier Trägerschaft erhoben, welche die Oberstufe in der Einführungsphase (E), der Qualifikationsphase 1 (Q1) und Qualifikationsphase 2 (Q2) verlassen³.

Da die Befragung der Schüler*innen in Q2 an den meisten Schulen aufgrund der frühen Prüfungstermine bereits im April durchgeführt wurde und z. B. die Studienplatzvergabe erst später im Jahr erfolgt, handelt es sich bei der Erhebung der Daten um Anschlussperspektiven, nicht um vollständig gesicherte Anschlüsse.

³ Die Oberstufe gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase (E) und eine zweijährige Qualifikationsphase (Q). Bei G8 findet die Einführungsphase in Klassenstufe 10 statt, bei G9 in Klassenstufe 11. Bei G8 umfassen die Qualifikationsphasen 1 und 2 die Klassenstufen 11 und 12; bei G9 die Klassenstufen 12 und 13.

An der Abfrage im Schuljahr 2021/2022 beteiligten sich insgesamt 9 Schulen:

- 6 von 11 Gymnasien
- 2 von 3 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe
- 1 von 2 privaten Schulen.

Es wurden insgesamt die Daten von 427 Schüler*innen ausgewertet. Die Daten einer Schule konnten aufgrund von Unvollständigkeit nicht in die Gesamtauswertung einbezogen werden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellten einige Schulen nach eigener Aussage auch im Schuljahr 2021/2022 noch vor Herausforderungen. Daher konnte der zusätzliche organisatorische Aufwand für die Verbleibabfrage teilweise nicht geleistet werden bzw. sollte das Kollegium nicht mit zusätzlichen Aufgaben belastet werden. Einige der Schulen haben eine Beteiligung an der Verbleibabfrage im Schuljahr 2022/23 in Aussicht gestellt.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- 12,2% der Schüler*innen nennen eine duale oder schulische Ausbildung als Anschlussperspektive.
- 52,7% der Schüler*innen nennen ein Studium als direkte Anschlussperspektive.
- 30,2% der Schüler*innen nennen weitere Anschlussperspektiven wie ein Auslandsjahr oder den Freiwilligendienst.
- 2,1% der Schüler*innen verlassen die Schule entweder ohne eine konkrete Anschlussperspektive oder aufgrund einer problematischen Lebenslage vorzeitig.
- 66,3% der Schüler*innen geben an, hinsichtlich ihrer Anschlussperspektive klar entschieden zu sein.

Weitere Informationen sind der Anlage 3 zu entnehmen.

3. Perspektivische Weiterentwicklung des Kieler Übergangsmonitorings

Die Verbleibabfrage von Schüler*innen soll perspektivisch an allen Kieler Schulen der Sekundarstufe II durchgeführt werden, um ein flächendeckendes Bild der Anschlussperspektiven zu erhalten und u. a. im Arbeitsbündnis zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf auf Grundlage umfassender Zahlen über die (Weiter)Entwicklung von Unterstützungsmaßnahmen zu beraten.

Ab dem Schuljahr 2022/23 wird deshalb das Monitoring auch an der Berufsfachschule III und den Beruflichen Gymnasien der Regionalen Berufsbildungszentren durchgeführt.

4. Fazit

Die Situation des Übergangs für Schüler*innen der Kieler Schulen von der Schule in den Beruf im Schuljahr 2021/2022 ist geprägt von zwei Entwicklungen:

Zum einen haben die Übergänge von den allgemeinbildenden Schulen und den Regionalen Berufsbildungszentren in die duale Ausbildung und die schulische Berufsausbildung im Vergleich zu den beiden Vorjahren insgesamt deutlich zugenommen.

Zum anderen sind wie beschrieben die Folgen und Auswirkungen der Corona-Pandemie bei den Schüler*innen noch deutlich spürbar.

Das Unterstützungssystem des Jugendamtes mit Übergangsmangement, Schulsozialarbeit an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Kieler Schulen kommt zunehmend an die Grenzen in Anbetracht des steigenden Beratungsbedarfs. So sind im Vergleich zum Vorjahr die Beratungsintensität im Einzelfall aber auch die Beratungsfallzahlen in Schulsozialarbeit und Übergangsmangement gestiegen. Diese Entwicklung sollte weiter im Fokus bleiben, um evtl. Optionen der Gegensteuerung abzuwägen.

Anlagen:

- Anlage 1 - Verbleib der Schüler*innen der Sekundarstufe I der Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2021/2022
- Anlage 2 - Verbleib der Schüler*innen an 4 ausgewählten Bildungsgängen der Regionalen Berufsbildungszentren im Schuljahr 2021/2022
- Anlage 3 - Verbleib der Schüler*innen der Sekundarstufe II im Schuljahr 2021/2022

Renate Treutel
Bürgermeisterin

Anlage 1: Verbleib der Schüler*innen der Sekundarstufe I der Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2021/2022

Im Schuljahr 2021/2022 beendeten insgesamt 980 Schüler*innen die Sekundarstufe I an allen 16 Gemeinschaftsschulen in Kiel, davon 404 nach der 9. Klasse und 576 nach der 10. Klasse. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse dargestellt.

Erreichte Abschlüsse

Die Anzahl der erreichten Schulabschlüsse verschob sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig. Es gibt weniger Schüler*innen mit dem Mittleren Schulabschluss (MSA) und mehr mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA). So erreichten 56,0% der Schüler*innen den MSA (im Vorjahr 59,4%) und 28,7% den ESA (im Vorjahr 26,5%). Die Anzahl der Schüler*innen, die keinen Schulabschluss erreichten, stieg im Vergleich zum Vorjahr und liegt bei 7,2% (im Vorjahr knapp 6,0%).

Übergang in Ausbildung

Für den Beginn einer dualen Ausbildung entschieden sich 14,8% der Schulabgänger*innen (Vorjahr 13,9%). Darunter

- knapp 10% aller ESA-Schüler*innen (34 von 352). Die Zahl der ESA-Schüler*innen, die eine duale Ausbildung begannen, sank im Vergleich zum letzten Schuljahr (10,5%) leicht.
- 19,3% aller MSA-Schüler*innen (111 von 574). Die Zahl der MSA-Schüler*innen, die eine duale Ausbildung aufnahmen, stieg gegenüber dem Vorjahr (12,3%) deutlich.

Neben der dualen Ausbildung begannen deutlich mehr Schüler*innen eine schulische Berufsausbildung. Waren es im Vorjahr 8,5%, sind es im Schuljahr 2021/2022 über 13%. Während die Anzahl der ESA-Schüler*innen hier weitgehend konstant blieb (16), erhöhte sich die Zahl der Schüler*innen mit MSA (109 Schüler*innen zu 70 Schüler*innen im Vorjahr) deutlich.

Schüler*innen ohne Anschlussperspektive

Die Anzahl der Schüler*innen, die zum Schuljahresende ohne eine Anschlussperspektive blieben, liegt bei 18,2% und ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (rund 20%). Von den 178 Schüler*innen erhielten 80 einen ESA (44,9%), 60 einen MSA (33,7%) und 9 einen Sonderpädagogischen Förderabschluss Lernen (SPL, 5,1%). 29 bzw. 16,3% dieser Schüler*innen verließen die Schule ohne Abschluss.

Berufsschulpflicht

Von den 178 berufsschulpflichtigen Schüler*innen ohne Anschlussperspektive lagen in den vier Kieler RBZ insgesamt 176 Anmeldungen vor. Dies entspricht einer Überleitungsquote von fast 100%. Das bedeutet, dass 2 Jugendliche „verloren gingen“. Zu diesen Schüler*innen besteht keine Kontaktmöglichkeit.

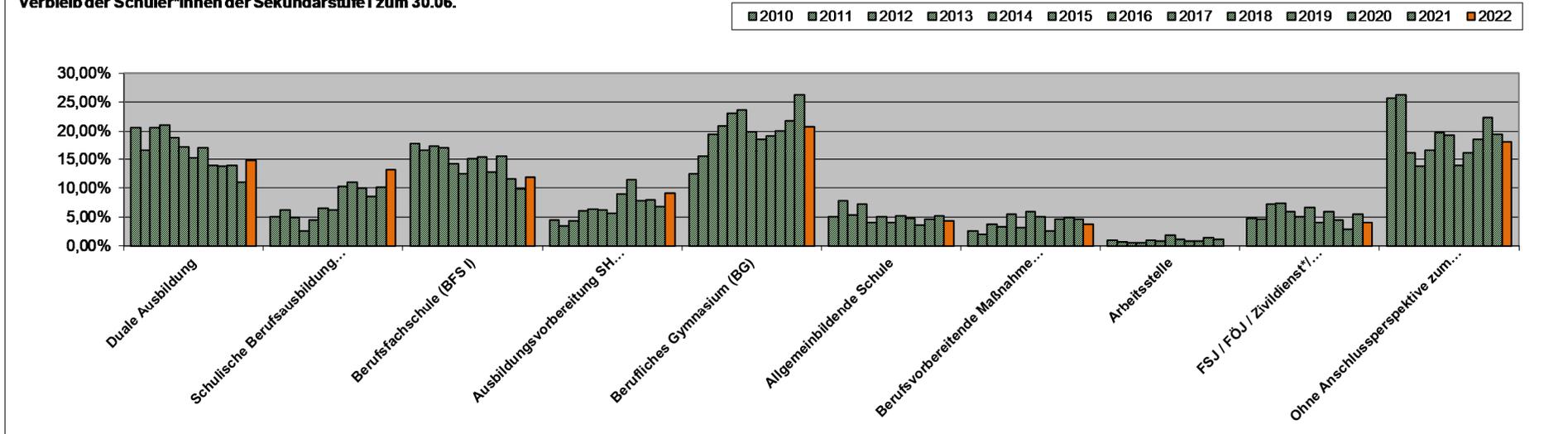
Alle 178 berufsschulpflichtigen Jugendlichen wurden in den Sommerferien mehrfach telefonisch kontaktiert, um sie bei der Suche nach einer passenden Anschlussperspektive zu unterstützen. In den ersten beiden telefonischen Kontaktaufnahmen gelang es, für 88 von 176 eine Anschlussperspektive zu finden. Für weitere 64 Jugendliche konnte mit dem dritten Anruf eine Anschlussperspektive entwickelt werden.

Insgesamt haben von ursprünglich 176 Schüler*innen ohne Anschlussperspektive nach der Telefonaktion 152 Jugendliche eine Anschlussperspektive gefunden. Dies entspricht einer Quote von 86,4%. Die restlichen 24 Schüler*innen verbleiben in den RBZ bzw. werden erneut kontaktiert, um an den RBZ ihre Berufsschulpflicht abzuleisten.

Verbleib der Schüler*innen der Sek. I zum 30.06. in den Schuljahren 2010 - 2022 im Vergleich

	1266	2010	1141	2011	1110	2012	990	2013	1131	2014	994	2015	1000	2016	960	2017	981	2018	1027	2019	966	2020	908	2021	980	2022
Duale Ausbildung	261	20,62%	191	16,74%	229	20,63%	208	21,01%	213	18,83%	171	17,20%	152	15,20%	164	17,08%	137	13,97%	141	13,73%	134	13,87%	100	11,01%	145	14,80%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	64	5,06%	71	6,22%	54	4,86%	26	2,63%	50	4,42%	65	6,54%	62	6,20%	99	10,31%	108	11,01%	103	10,03%	83	8,59%	92	10,13%	129	13,16%
Berufsfachschule (BFS I)	225	17,77%	191	16,74%	193	17,39%	170	17,17%	161	14,24%	124	12,47%	151	15,10%	148	15,42%	125	12,74%	159	15,48%	112	11,59%	89	9,80%	116	11,84%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)*	57	4,50%	40	3,51%	48	4,32%	60	6,06%	72	6,37%	62	6,24%	57	5,70%	86	8,96%	113	11,52%	80	7,79%	77	7,97%	62	6,83%	90	9,18%
Berufliches Gymnasium (BG)	158	12,48%	177	15,51%	215	19,37%	206	20,81%	260	22,99%	235	23,64%	199	19,90%	178	18,54%	188	19,16%	206	20,06%	210	21,74%	238	26,21%	203	20,71%
Allgemeinbildende Schule	64	5,06%	89	7,80%	60	5,41%	72	7,27%	46	4,07%	50	5,03%	41	4,10%	50	5,21%	47	4,79%	37	3,60%	45	4,66%	47	5,18%	43	4,39%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	33	2,61%	23	2,02%	41	3,69%	33	3,33%	62	5,48%	32	3,22%	60	6,00%	48	5,00%	26	2,65%	48	4,67%	47	4,87%	42	4,63%	37	3,78%
Arbeitsstelle	13	1,03%	8	0,70%	6	0,54%	6	0,61%	11	0,97%	8	0,80%	19	1,90%	11	1,15%	8	0,82%	9	0,88%	14	1,45%	11	1,21%	0	0,00%
FSJ / FÖJ / Zivildienst* / Bundeswehr	61	4,82%	52	4,56%	80	7,21%	73	7,37%	67	5,92%	51	5,13%	66	6,60%	39	4,06%	58	5,91%	46	4,48%	28	2,90%	50	5,51%	39	3,98%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	325	25,67%	299	26,21%	179	16,13%	136	13,74%	189	16,71%	196	19,72%	193	19,30%	133	13,85%	158	16,11%	191	18,60%	216	22,36%	177	19,49%	178	18,16%

Verbleib der Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.



*Zivildienst gilt nur für 2010 und 2011

*Bis 2015/2016 AVJ

Anlage 2: Verbleib der Schüler*innen an 4 ausgewählten Bildungsgängen der Regionalen Berufsbildungszentren im Schuljahr 2021/2022

Die Abfragen der Anschlussperspektiven an Regionalen Berufsbildungszentren wurde an folgenden Bildungsgängen durchgeführt:

- Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH),
- Berufsfachschule Typ I (BFS I einjährig und zweijährig),
- Berufsintegrationsklasse Deutsch als Zweitsprache (BiK-DaZ),

Im Schuljahr 2021/22 wurden 1263 Schüler*innen beschult, davon:

- 373 im AV-SH,
- 356 in BFS I-Unterstufe (davon versetzt in die Oberstufe 214),
- 297 in BFS I-Oberstufe,
- 237 in BIK-DaZ (Vorjahr 144).

1049 Schüler*innen verließen die Bildungsgänge der RBZ. Davon haben 844 (80,46%) eine positive Anschlussperspektive gefunden. Dies ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (757 bzw. 74,80%). 214 Schüler*innen der BFS I-Unterstufe wurden in die Oberstufe versetzt.

Besonders in der BFS I-Unterstufe und BFS I-Oberstufe gab es im Schuljahr 2021/2022 eine Steigerung in den Bereichen „duale“ und „schulische Ausbildung“:

- BFS I-Unterstufe: dual 19,0% (Vorjahr 6,9%), schulisch 0,7% (1,3%);
- BFS I-Oberstufe: dual 28,6% (26,4%), schulisch 35,7% (24,6%).

Die Ergebnisse der Abfragen der Anschlussperspektiven und deren Entwicklung im Jahresvergleich wurden wie jedes Jahr mit den vier RBZ besprochen und reflektiert. Die Erkenntnisse dieser Gespräche decken sich mit den Einschätzungen der Jugendsozialarbeiter*innen und Übergangsmoitoringmanager*innen des Jugendamtes der LH Kiel an den RBZ und lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Das Brennglas Corona:

Im Schuljahr 2021/22 mussten zwar aus Hygieneschutzgründen keine Schulen mehr geschlossen werden, dennoch sind die Folgen der Schulschließungen der vergangenen zwei Jahre auch im Betrachtungszeitraum noch spürbar.

Die Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Problemlagen von Schüler*innen deutlich verschärft. An allen RBZ und in allen Bildungsgängen zeigt sich ein deutlicher Anstieg an emotionalen Problemen, Ängsten und psychosomatischer Beschwerden. Vielfach sind es mehrere, sich gegenseitig bedingende Probleme, die die*den Einzelne*n belasten. Der Unterstützungsbedarf stieg – sowohl hinsichtlich der Zahl derjenigen, die um Unterstützung baten, als auch im Hinblick auf die Intensität und Dauer der Einzelhilfen.

Fehlende Belastbarkeit und hohe Fehlzeiten:

Das Schuljahr 2021/22 ist geprägt durch ein hohes Maß an Fehlzeiten. Für viele Schüler*innen war es eine Herausforderung achtstündige Unterrichts- oder Praktikumsstage durchzuhalten.

Schule als Stabilisator:

Zugleich blieben die Schulen und vor allem deren Unterstützungsfachkräfte ein verlässlicher Stabilisator für Schüler*innen. Die Beschulung in Präsenz beeinflusste positiv die Anschlussperspektiven. Vertrauen zu Unterstützungsfachkräften konnte aufgebaut werden und Hilfeangebote wurden angenommen. Schüler*innen mit Problemlagen bekamen vor Ort Unterstützung angeboten und Übergänge konnten zielführender erarbeitet werden.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Problemlagen zeigt sich jedoch auch, dass der Bedarf an Beratung und Begleitung durch die vorhandenen Unterstützungsfachkräfte nicht immer gedeckt werden konnte.

Fehlende praktische Erprobung:

Vor der Beschulung am RBZ konnten die Schüler*innen pandemiebedingt kaum praktische Erfahrungen sammeln. Es gab bisher noch nie eine so hohe Anzahl Schüler*innen an den RBZ ohne Praktikumserfahrungen. Durch die Praxis erhalten Schüler*innen nicht nur eine Vorstellung von verschiedenen Berufen, sie machen ebenso positive Erfahrungen bezogen auf ihren eigenen Fähigkeiten: Praxis stärkt das Selbstbewusstsein. Zugleich steigert der Praxisnachweis ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt.

Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH)

Im Vergleich zum Vorjahr begannen mehr Schüler*innen im Anschluss an die AV-SH eine duale Ausbildung. Ebenso wechselten etwas mehr Schüler*innen in die BFS I. Der Anteil der Schüler*innen, die eine schulische Ausbildung starteten, sank dagegen. Die Folgen der Corona-Pandemie verdeutlichen, dass ein Jahr AV-SH oft zu kurz ist. Das erste Jahr wird zum Ankommen und Stabilisieren benötigt. Erst im zweiten Jahr kann eine Perspektive entwickelt und auf den Übergang aktiv hingearbeitet werden. Der Betreuungsumfang für die Schüler*innen stieg dabei nach Angaben der Lehr- und Unterstützungsfachkräfte deutlich. Zudem wurde mehr Unterrichtszeit benötigt, um heterogenen Lerngruppen und Schwächeren den Raum zum Lernen zu geben. Gerade Schüler*innen ohne Abschluss, die vorher den BIK-DaZ Bereich besucht haben, benötigen auch nach eigenem Bekunden mehr Unterrichtszeit, um den gewünschten und beruflich vorteilhaften Abschluss zu schaffen.

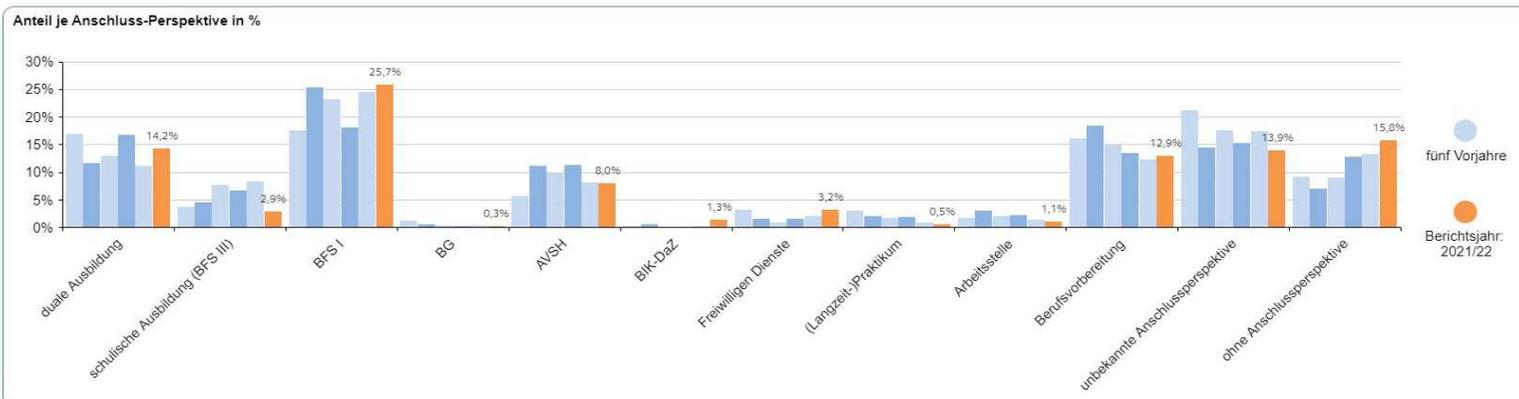
RBZ insgesamt - Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein:
Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2014/15 bis 2021/22



Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren ab 2014/15

	2014/15	%	2015/16	%	2016/17	%	2017/18	%	2018/19	%	2019/20	%	2020/21	%	2021/22	%
duale Ausbildung	81	16,6	86	16,7	103	16,9	70	11,7	78	12,9	86	16,7	48	11,1	53	14,2
schulische Ausbildung (BFS III)	20	4,1	14	2,7	23	3,8	27	4,5	46	7,6	34	6,6	36	8,3	11	2,9
Berufsfachschule I (BFS I)	66	13,5	75	14,6	107	17,6	152	25,3	140	23,2	93	18,1	106	24,5	96	25,7
Berufliches Gymnasium (BG)	8	1,6	7	1,1	3	0,5	2	0,3	2	0,3	1	0,2	2	0,5	1	0,3
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	77	15,8	51	9,9	35	5,7	67	11,2	60	9,9	58	11,3	35	8,1	30	8,0
Berufsintegrationsklasse (BIK-DaZ)	1	0,2	1	0,2	1	0,2	3	0,5					1	0,2	5	1,3
Freiwilligen Dienste (Langzeit-)Praktikum	10	2,0	5	1,0	20	3,3	9	1,5	5	0,8	8	1,6	9	2,1	12	3,2
Arbeitsstelle	13	2,7	4	0,8	19	3,1	12	2,0	10	1,7	10	1,9	4	0,9	2	0,5
Berufsvorbereitung	13	2,7	18	3,5	11	1,8	18	3,0	12	2,0	11	2,1	6	1,4	4	1,1
unbekannte Anschlussperspektive	68	13,9	71	13,8	98	16,1	110	18,3	91	15,1	69	13,4	53	12,3	48	12,9
ohne Anschlussperspektive	70	14,3	82	16,0	129	21,2	87	14,5	106	17,5	78	15,2	75	17,4	52	13,9
Gesamt	488	100,0	514	100,0	609	100,0	600	100,0	604	100,0	514	100,0	432	100,0	373	100,0

Übergang Schule und Beruf, LH Kiel



Anmerkung: Coronabedingte Schulschließungen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021.

Anlage 2 zur GM Übergangsmoitoring Schule und Beruf ein Jahr nach der Pandemie

Berufsfachschule Typ I-Unterstufe

Die Übergänge in eine duale Ausbildung sowie in Maßnahmen der Berufsvorbereitung stiegen im Schuljahr 2021/2022. Da die Landesregelung zur Wiederholung der Unterstufe aus den Corona-Schuljahren ausgelaufen ist, sank die Anzahl der Wiederholer*innen wieder auf den Vor-Corona-Stand.

Auch für die BFS I-Unterstufe besteht nach Aussage der Lehrkräfte der RBZ ein großer Bedarf, das Coaching bzw. die Unterstützung weiter auszubauen. Denn die sozialen Kompetenzen sowie die Konfliktfähigkeit ließen bei vielen Schüler*innen durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie merklich nach. Die Schule als sozialer Treffpunkt ist der ideale Raum, um diese Kompetenzen wieder zu erlernen und erproben.

RBZ insgesamt - BFS I (Unterstufe):

Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2014/15 bis 2021/22

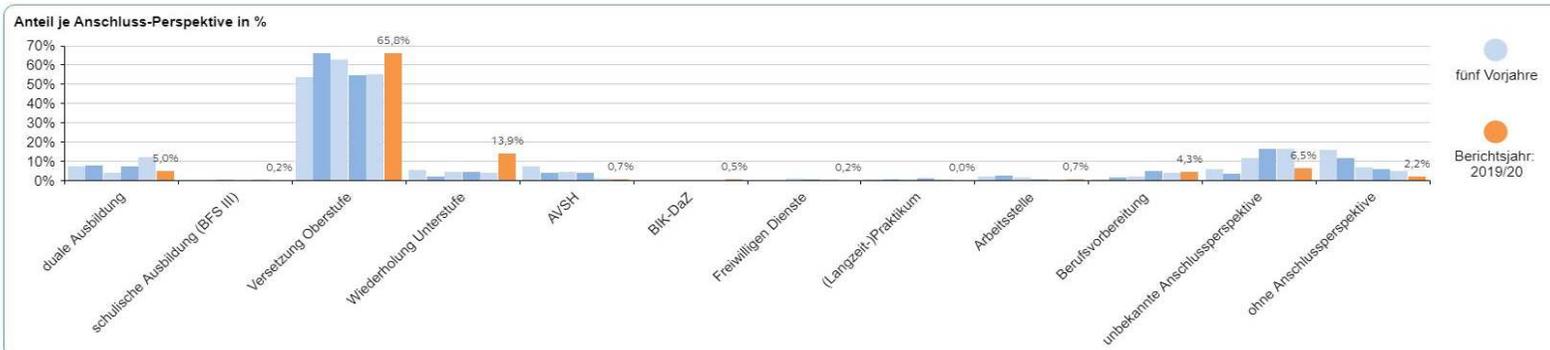


Übergang Schule und Beruf, LH Kiel

	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
	Anz.	%														
nicht in Oberstufe versetzt	205	47	121	34	144	37	188	45	181	45	143	34	160	40	142	40
in Oberstufe versetzt	235	53	232	66	243	63	227	55	220	55	275	66	237	60	214	60
Gesamt	440		353		387		415		401		418		397		356	

Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren ab 2014/15

	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
	Anz.	%														
duale Ausbildung	32	15,6	27	22,3	16	11,1	31	16,5	48	26,5	21	14,7	11	6,9	27	19,0
schulische Ausbildung (BFS III)					2	1,4			2	1,1	1	0,7	2	1,3	1	0,7
Wiederholung Unterstufe	25	12,2	7	5,8	17	11,8	19	10,1	16	8,8	58	40,6	73	45,6	16	11,3
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	33	16,1	15	12,4	18	12,5	16	8,5	4	2,2	3	2,1	2	1,3	5	3,5
Berufsintegrationsklasse (BIK-DaZ)											2	1,4				
Freiwilligen Dienste	2	1,0	1	0,8	4	2,8	3	1,6	3	1,7	1	0,7			7	4,9
(Langzeit-)Praktikum	4	2,0	3	2,5	2	1,4	4	2,1	2	1,1			1	0,6	5	3,5
Arbeitsstelle	10	4,9	9	7,4	6	4,2	3	1,6	3	1,7	3	2,1	3	1,9	5	3,5
Berufsvorbereitung	3	1,5	5	4,1	8	5,6	20	10,6	17	9,4	18	12,6	4	2,5	17	12,0
unbekannte Anschlussperspektive	26	12,7	13	10,7	45	31,3	68	36,2	66	36,5	27	18,9	57	35,6	36	25,4
ohne Anschlussperspektive	70	34,1	41	33,9	26	18,1	24	12,8	20	11,0	9	6,3	7	4,4	23	16,2
Gesamt	205	100,0	121	100,0	144	100,0	188	100,0	181	100,0	143	100,0	160	100,0	142	100,0



Anmerkung: Coronabedingte Schulschließungen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021.

Berufsfachschule Typ I-Oberstufe

Der Anteil der Schüler*innen, die eine duale und schulische Ausbildung aufnehmen, sind in der BFS I-Oberstufe deutlich gestiegen. Die Möglichkeit der Wiederholung im vorherigen Schuljahr hat nach Angaben der RBZ in den Rückmeldegesprächen einen positiven Effekt auf die Anschlussperspektiven. Die Schüler*innen hatten ein Jahr mehr Zeit für den Unterricht und die Entwicklung beruflicher Perspektiven. Vor allem die Tatsache, dass wieder deutlich mehr Praktika gemacht werden konnten, wirkt sich positiv aus.

RBZ insgesamt - BFS I Oberstufe:

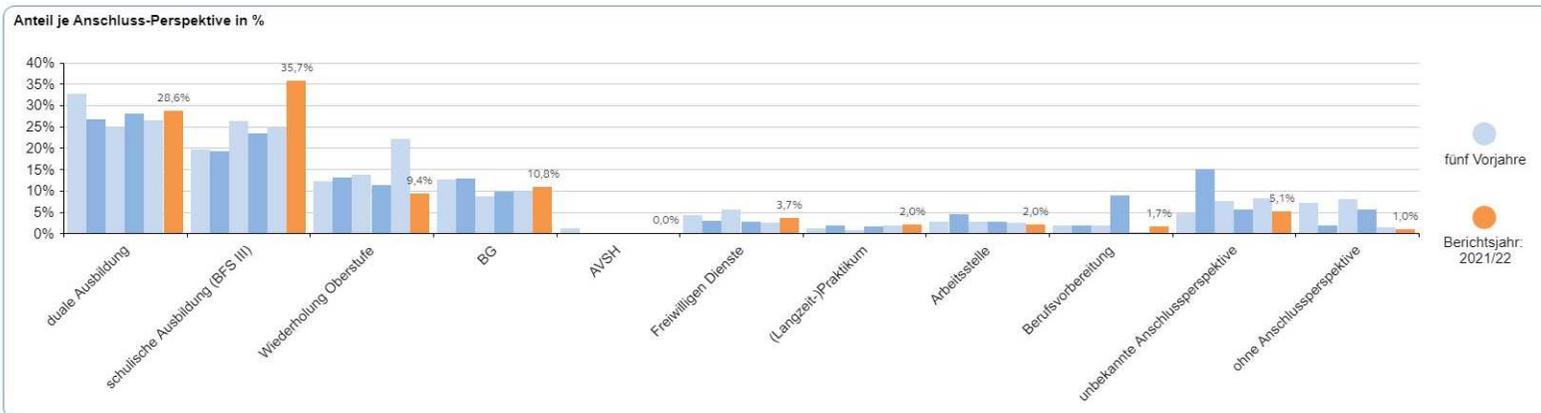
Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2014/15 bis 2021/22



Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren ab 2014/15

	2014/15	%	2015/16	%	2016/17	%	2017/18	%	2018/19	%	2019/20	%	2020/21	%	2021/22	%
duale Ausbildung	97	31,5	80	29,9	83	32,5	71	26,7	65	24,7	69	27,9	73	26,4	85	28,6
schulische Ausbildung (BFS III)	34	11,0	47	17,5	50	19,6	51	19,2	69	26,2	58	23,5	68	24,6	106	35,7
Wiederholung Oberstufe	33	10,7	25	9,3	31	12,2	35	13,2	36	13,7	28	11,3	61	22,1	28	9,4
Berufliches Gymnasium (BG)	46	14,9	38	14,2	32	12,5	34	12,8	23	8,7	24	9,7	27	9,8	32	10,8
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)			2	0,7	3	1,2										
Freiwilligen Dienste	16	5,2	16	6,0	11	4,3	8	3,0	15	5,7	7	2,8	7	2,5	11	3,7
(Langzeit-)Praktikum	4	1,3	2	0,7	3	1,2	5	1,9	2	0,8	4	1,6	5	1,8	6	2,0
Arbeitsstelle	21	6,8	21	7,8	7	2,7	12	4,5	7	2,7	7	2,8	7	2,5	6	2,0
Berufsvorbereitung	1	0,3	9	3,4	5	2,0	5	1,9	5	1,9	22	8,9	1	0,4	5	1,7
unbekannte Anschlussperspektive	21	6,8	12	4,5	12	4,7	40	15,0	20	7,6	14	5,7	23	8,3	15	5,1
ohne Anschlussperspektive	35	11,4	16	6,0	18	7,1	5	1,9	21	8,0	14	5,7	4	1,4	3	1,0
Gesamt	308	100,0	268	100,0	255	100,0	266	100,0	263	100,0	247	100,0	276	100,0	297	100,0

Übergang Schule und Beruf, LH Kiel



Anmerkung: Coronabedingte Schulschließungen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021.

Berufsintegrationsklasse Deutsch als Zweitsprache (BiK-DaZ)

Im BiK-DaZ Bereich waren im Schuljahr 2021/2022 nicht nur die Folgen der Corona-Pandemie deutlich spürbar. Dieser Bildungsgang war zudem stark geprägt von der Flüchtlingswelle im Zuge des Ukraine-Krieges. Innerhalb kurzer Zeit mussten neue Klassen gebildet, Räumlichkeiten gefunden und hergerichtet, Personal zur Verfügung gestellt und ein verlässlicher Unterricht angeboten werden. Zudem brachten die Schüler*innen vielfältige Herausforderungen mit, die vor dem Hintergrund von weniger zur Verfügungen stehender Projekte und Unterstützungsmaßnahmen (z. B. Willkommenslotsen) für die Zielgruppen nicht im notwendigen Maß bearbeitet werden konnten (z. B. Stabilisierungsmaßnahmen). Im Rahmen der Rückmeldegespräche an den RBZ wurde über den Bedarf weiterer Coaching- und Unterstützungsangebote diskutiert. Entsprechende Maßnahmen im AV-SH zeigen deutliche Erfolge.

RBZ insgesamt - BIK - DaZ:

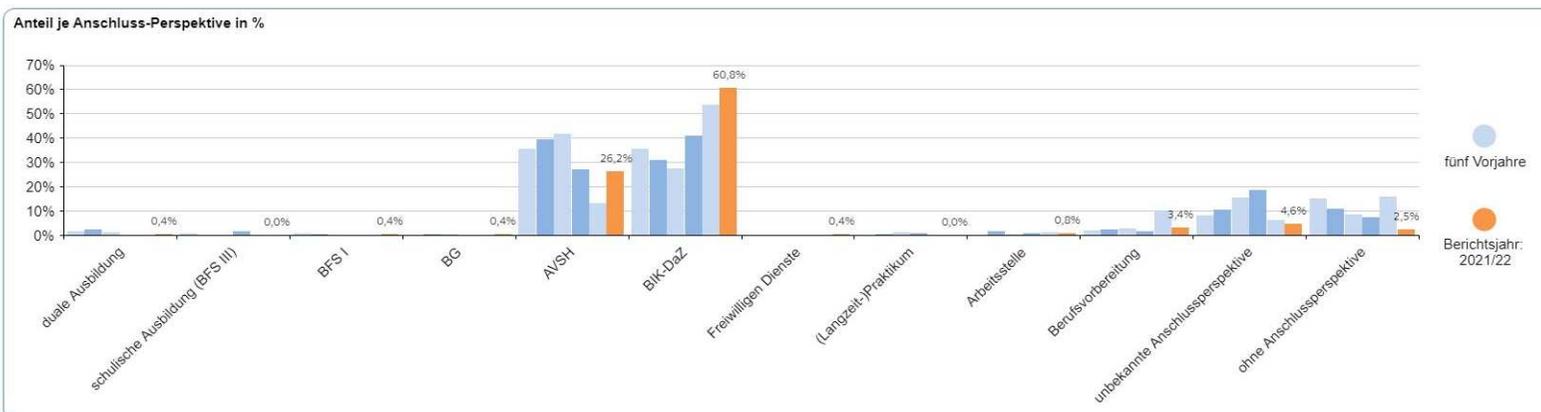
Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2014/15 bis 2021/22



Übergang Schule und Beruf, LH Kiel

Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren ab 2014/15

	2014/15	%	2015/16	%	2016/17	%	2017/18	%	2018/19	%	2019/20	%	2020/21	%	2021/22	%
duale Ausbildung	2	1,7	13	3,6	6	1,8	5	2,3	2	1,3					1	0,4
schulische Ausbildung (BFS III)			1	0,3			3	0,9			2	1,9				
Berufsfachschule I (BFS I)	15	12,4	22	6,1	3	0,9	1	0,5							1	0,4
Berufliches Gymnasium (BG)			2	0,6			1	0,5	1	0,7					1	0,4
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	22	18,2	94	26,3	120	35,4	85	39,4	62	41,6	29	27,1	19	13,2	62	26,2
Berufsintegrationsklasse (BiK-DaZ)	44	36,4	134	37,4	120	35,4	67	31,0	41	27,5	44	41,1	77	53,5	144	60,8
Freiwilligen Dienste															1	0,4
(Langzeit-)Praktikum			2	0,6	1	0,3	1	0,5	2	1,3	1	0,9				
Arbeitsstelle	6	5,0	2	0,6			4	1,9	1	0,7	1	0,9	2	1,4	2	0,8
Berufsvorbereitung	4	3,3	9	2,5	7	2,1	5	2,3	4	2,7	2	1,9	14	9,7	8	3,4
unbekannte Anschlussperspektive	19	15,7	68	19,0	28	8,3	23	10,6	23	15,4	20	18,7	9	6,3	11	4,6
ohne Anschlussperspektive	9	7,4	11	3,1	51	15,0	24	11,1	13	8,7	8	7,5	23	16,0	6	2,5
Gesamt	121	100,0	358	100,0	339	100,0	216	100,0	149	100,0	107	100,0	144	100,0	237	100,0



Anmerkung: Coronabedingte Schulschließungen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021.

Anlage 3: Verbleib der Schüler*innen der Sekundarstufe II im Schuljahr 2021/2022

Die Abfrage der Anschlussperspektiven an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II wurde im Schuljahr 2021/2022 erstmalig durchgeführt. Insgesamt haben 9 von 16 Schulen teilgenommen (56,3%). Dazu zählen:

- 6 von 11 Gymnasien (54,6%),
- 2 von 3 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (66,7%),
- 1 von 2 Schulen in freier Trägerschaft (50%).

Erhoben wurden die Anschlussperspektiven von 427 Schüler*innen, welche die Oberstufe in der Einführungsphase (E), der Qualifikationsphase 1 (Q1) und Qualifikationsphase 2 (Q2) verlassen haben¹. Die Befragung der Q2-Schüler*innen wurde an den meisten Schulen bereits zu einem frühen Zeitpunkt (im April) durchgeführt, denn an vielen Schulen erscheinen die angehenden Abiturient*innen nach den Osterferien nur noch zu Prüfungsterminen. Da zudem u. a. die Studienplatzvergabe erst später im Jahr erfolgt, handelt es sich bei den vorliegenden Daten um Anschlussperspektiven der Schüler*innen und nicht um sicher feststehende Anschlüsse. Die Daten einer Schule konnten aufgrund von Unvollständigkeit nicht in die Gesamtauswertung einbezogen werden.

Um einen Eindruck zu erhalten, wie sicher die Anschlussperspektiven der einzelnen Schüler*innen bereits zu dem frühen Erhebungszeitpunkt sind, wurden diese gefragt, inwieweit sie bezüglich ihrer Anschlussperspektive klar entschieden sind. Diese Frage konnte mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden. Die deutliche Mehrheit der Schüler*innen (283 bzw. 66,3%) gab an, bereits klar entschieden zu sein. 133 Schüler*innen (31,1%) haben hingegen noch keine klare Perspektive entwickelt. Zu 11 Schüler*innen (2,6%) gibt es keine Angabe.

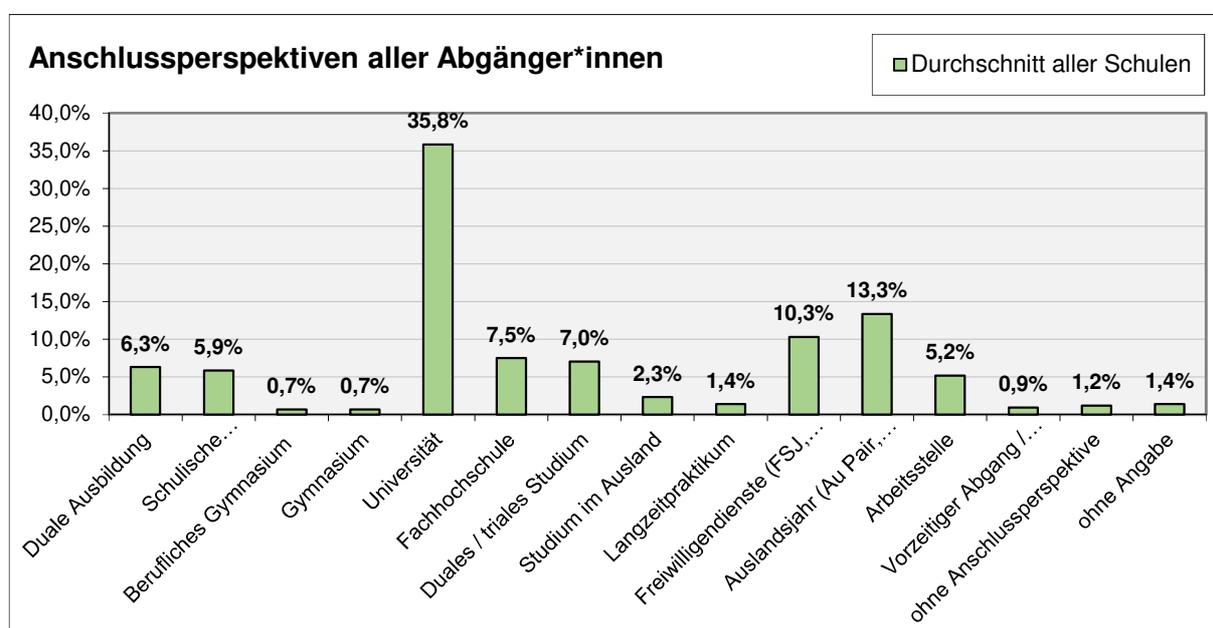


Die Ergebnisse im Überblick:

- 52,7% der Schüler*innen, welche die Oberstufe verlassen, planen im direkten Anschluss die Aufnahme eines Studiums:
 - 35,8% an einer Universität,
 - 7,5% an einer Fachhochschule und
 - 2,3% im Ausland.

¹ Die Oberstufe gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase (E) und eine zweijährige Qualifikationsphase (Q). Bei G8 findet die Einführungsphase in Klassenstufe 10 statt, bei G9 in Klassenstufe 11. Bei G8 umfassen die Qualifikationsphasen 1 und 2 die Klassenstufen 11 und 12; bei G9 die Klassenstufen 12 und 13.

- 7,0% möchten ein duales bzw. triales Studium aufnehmen.
- 12,2% der Schüler*innen geben an, dass sie im direkten Anschluss eine Ausbildung aufnehmen werden:
 - 6,3% haben sich für eine duale Ausbildung entschieden,
 - 5,9% für eine schulische Berufsausbildung.
- 25,1% der Schüler*innen wollen nach dem Verlassen der Schule ein Langzeitpraktikum, einen Freiwilligendienst oder ein Auslandsjahr absolvieren. 5,2% der Schüler*innen werden nach der Schule zunächst arbeiten gehen.
- 0,9% der Schüler*innen (4) verlassen die Schule aufgrund einer problematischen Lebenslage vorzeitig.
- 1,2% der Schüler*innen (5) schließen das Schuljahr ohne eine geplante Anschlussperspektive ab.



Weiterentwicklung der Verbleibabfragen an Schulen mit Sekundarstufe II

Die pandemiebedingte Situation stellte die Schulen auch im Schuljahr 2021/22 noch vor Herausforderungen, so dass einige Schulen nicht den zusätzlichen organisatorischen Aufwand für die Verbleibabfrage leisten konnten bzw. das Kollegium nicht mit zusätzlichen Aufgaben belastet werden sollte. Daher haben in diesem ersten Jahr der Durchführung nicht alle Kieler Schulen mit Sekundarstufe II an der Verbleibabfrage teilgenommen. Einige dieser Schulen haben jedoch ihre Beteiligung an der Abfrage im Schuljahr 2022/2023 in Aussicht gestellt.

Um ein flächendeckendes Bild für die Anschlussperspektiven der Abgangsschüler*innen der Sekundarstufe II zu erhalten, wird angestrebt, die Befragung auf alle betreffenden Schulen auszudehnen. Die Regionalen Berufsbildungszentren haben ihre Mitwirkung am Monitoring der Sekundarstufe II zugesagt – ab dem Schuljahr 2022/23 wird die Abfrage um die Bildungsgänge Berufsfachschule III und Berufliches Gymnasium ergänzt.

Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe II zum 30.06.2022 alle Schulen

		männlich	weiblich	divers
Entlassen gesamt	427	209	218	
Einführungsphase	6			
Qualifikationsphase (1. Jahr)	19			
Qualifikationsphase (2. Jahr)	402			

Schulabschluss Phase	Schulabschluss / Phase					Σ	%
	MSA E-Phase	MSA Q-Phase (1)	FHR (ST) Q-Phase (1)	FHR (ST) Q-Phase (2)	AHR Q-Phase (2)		
Duale Ausbildung					27	27	6,32%
Schulische Berufsausbildung		1	6	4	14	25	5,85%
Berufliches Gymnasium	3					3	0,70%
Gymnasium	2			1		3	0,70%
Gemeinschaftsschule mit Oberstufe							
Private Schule / Akademie							
Universität					153	153	35,83%
Fachhochschule					32	32	7,49%
Duales / triales Studium					30	30	7,03%
Studium im Ausland					10	10	2,34%
Langzeitpraktikum			3		3	6	1,41%
Freiwilligendienste (FSJ, BFD, ...)			2		42	44	10,30%
Auslandsjahr (Au Pair, Work&Travel, ...)					57	57	13,35%
Arbeitsstelle			1		21	22	5,15%
Vorzeitiger Abgang / Lebenslage	1			3		4	0,94%
ohne Anschlussperspektive		1			4	5	1,17%
ohne Angabe				5	1	6	1,41%
gesamt	6	2	12	13	394	427	100,00%
	1,41%	0,47%	2,81%	3,04%	92,27%		

davon in:

Studium					225	225	52,69%
					52,69%		
Ausbildung gesamt	-	1	6	4	41	52	12,18%
		0,23%	1,41%	0,94%	9,60%		
duale Ausbildung					6,32%		
schulische Ausbildung		0,23%	1,41%	0,94%	3,28%		

Erreichte Abschlüsse - alle Schüler*innen der Sekundarstufe I

Entlassen gesamt **980**

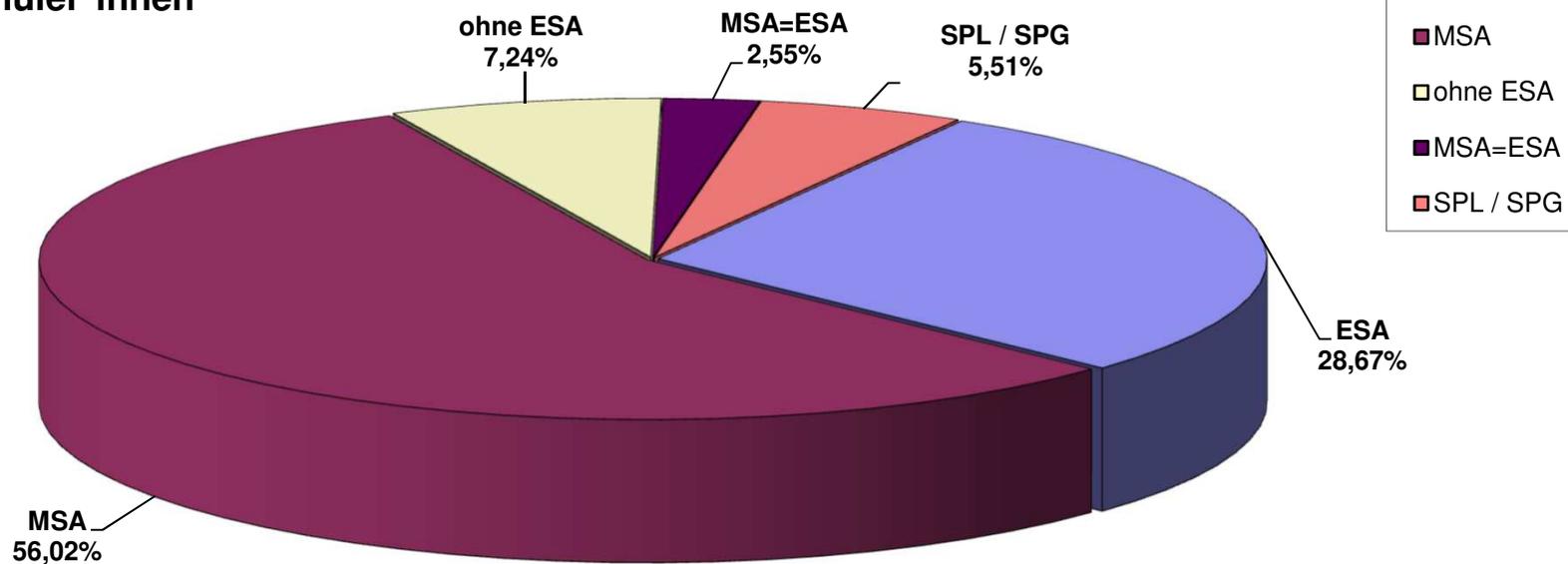
9. Klasse **404**

10. Klasse **576**

Abschluss	ESA 9. Klasse	MSA 10. Klasse	ohne ESA 9. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse	SPL / SPG
-----------	------------------	-------------------	-----------------------	-----------------------	--------------

gesamt	980	281	549	71	25	54
	100,00%	28,67%	56,02%	7,24%	2,55%	5,51%

Erreichte Abschlüsse - alle Schüler*innen



Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.2022

Entlassen gesamt 980

9. Klasse 404

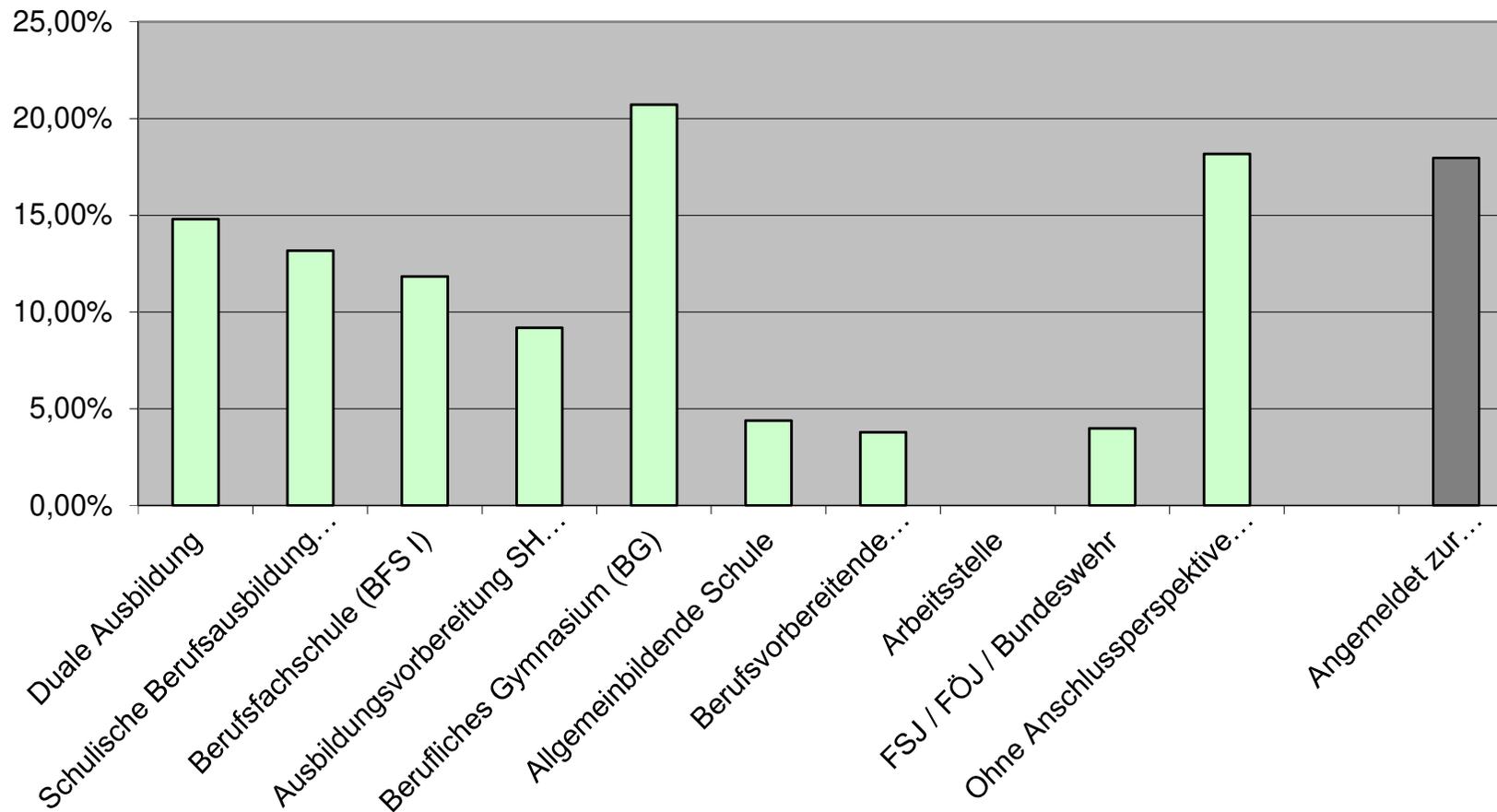
10. Klasse 576

	Abschluss	ESA	MSA	ohne ESA	MSA=ESA	SPL	%
		9. Klasse	10. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	SPG	
Duale Ausbildung	145	34	106		5		14,80%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	129	16	109	1	3		13,16%
Berufsfachschule (BFS I)	116	107	4		4	1	11,84%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	90	28	2	33		27	9,18%
Berufliches Gymnasium (BG)	203		203				20,71%
Allgemeinbildende Schule	43	13	28	1	1		4,39%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	37	8	4	7	1	17	3,78%
Arbeitsstelle	0						0,00%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	39	5	33		1		3,98%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	178	70	60	29	10	9	18,16%
Angemeldet zur Berufsschulpflicht	176	70	55	35	6	10	17,96%
gesamt	980	281	549	71	25	54	
		28,67%	56,02%	7,24%	2,55%	5,51%	100,00%

davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	618	172	350	42	9	45	
		17,55%	35,71%	4,29%	0,92%	4,59%	63,06%

Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.2022



Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.2022 nach Bildungsgang

Entlassen ESA-BG und MSA-BG **926**

ESA / ohne ESA **352**

MSA / MSA=ESA **574**

Abschluss	ESA		ohne ESA		MSA		MSA=ESA		%
	9. Klasse	9. Klasse	9. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	10. Klasse	10. Klasse		
Duale Ausbildung	145	34		34	106	5	111		15,66%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	129	16	1	17	109	3	112		13,93%
Berufsfachschule (BFS I)	115	107		107	4	4	8		12,42%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	63	28	33	61	2		2		6,80%
Berufliches Gymnasium (BG)	203			0	203		203		21,92%
Allgemeinbildende Schule	43	13	1	14	28	1	29		4,64%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	20	8	7	15	4	1	5		2,16%
Arbeitsstelle	0			0			0		0,00%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	39	5		5	33	1	34		4,21%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	169	70	29	99	60	10	70		18,25%
			0						
Angemeldet zur Berufsschulpflicht	166	70	35	105	55	6	61		17,93%

gesamt	926	281	71	352	549	25	574	
		79,83%	20,17%	100,00%	95,64%	4,36%	100,00%	

davon in:

Duale Ausbildung

ESA-Bildungsgang

9,66%

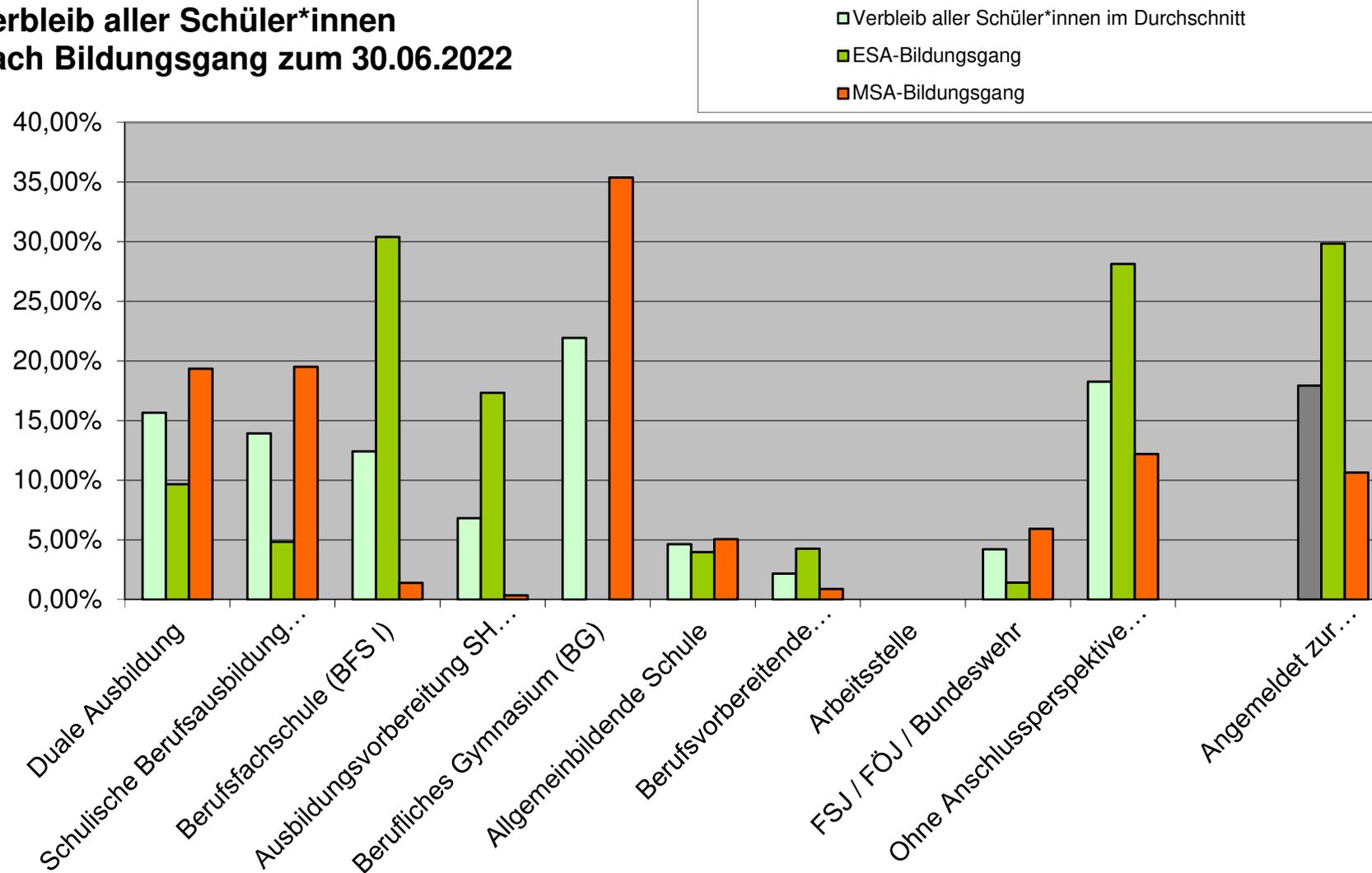
MSA-Bildungsgang

19,34%

gesamt

15,66%

Verbleib aller Schüler*innen nach Bildungsgang zum 30.06.2022



Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.09.2022

Entlassen gesamt	980
------------------	-----

9. Klasse	404
-----------	-----

10. Klasse	576
------------	-----

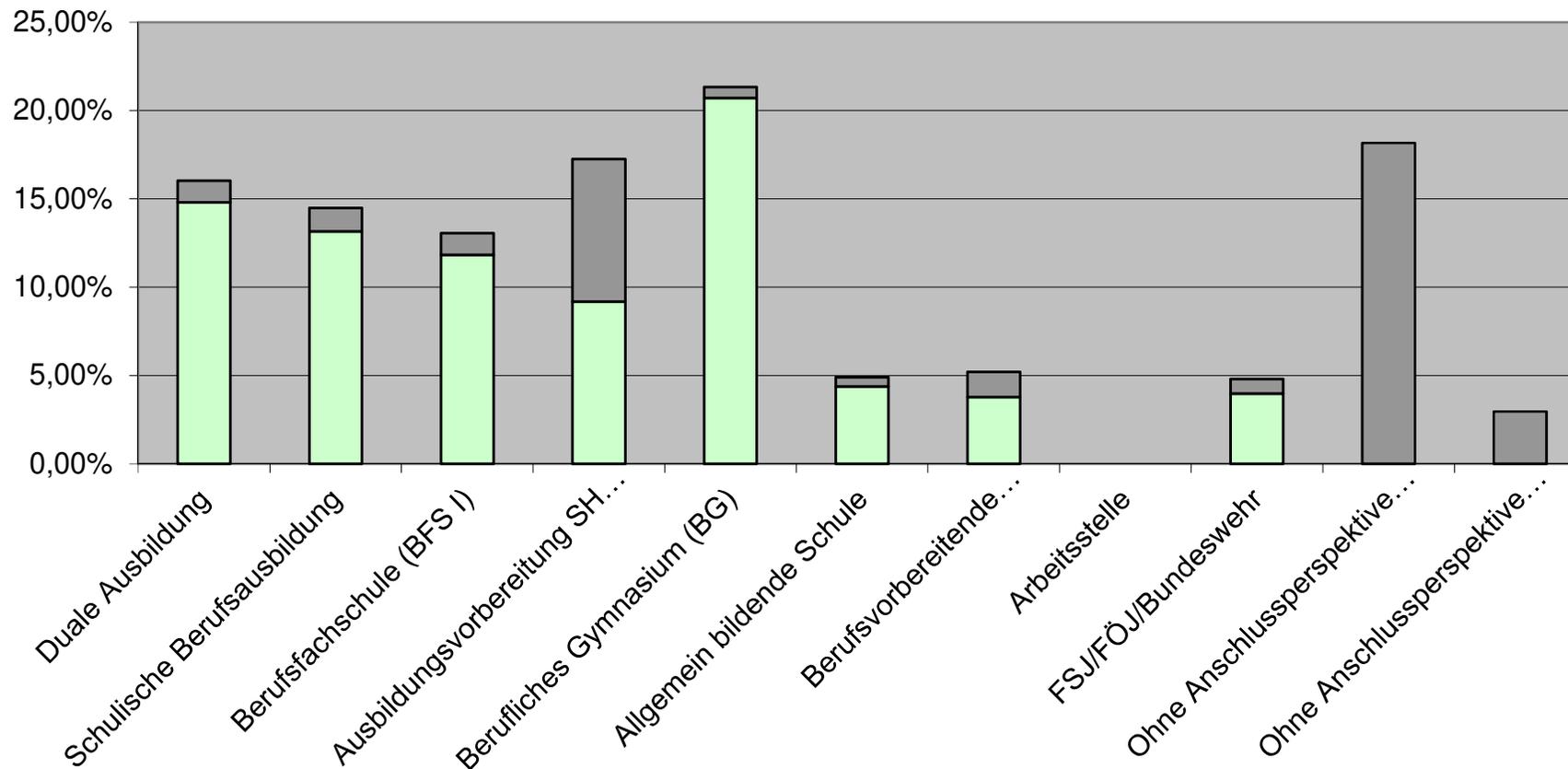
Abschluss	ESA		MSA		ohne ESA		MSA=ESA		SPL		m	w	%
	9. Klasse	10. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	9. Klasse	10. Klasse					
Duale Ausbildung	157	38	109	3	7								16,02%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	142	17	121	1	3								14,49%
Berufsfachschule (BFS I)	128	116	4		7			1					13,06%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	169	64	14	56				35					17,24%
Berufliches Gymnasium (BG)	209		209										21,33%
Allgemein bildende Schule	48	15	30	2	1								4,90%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	51	10	13	9	1			18					5,20%
Arbeitsstelle	0												0,00%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	47	6	39		2								4,80%
Ohne Anschlussperspektive (?)	29	15	10		4								2,96%
gesamt	980												
		281	549	71	25	54							
		28,67%	56,02%	7,24%	2,55%	5,51%							100,00%

davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	747	222	391	68	12	54							76,22%
		22,65%	39,90%	6,94%	1,22%	5,51%							

Verbleib der für Berufsschulpflicht angemeldeten Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06. und 30.09.2022

■ Verbleib zum 30.09.
■ Verbleib zum 30.06.



Berufsschulpflicht - Anmeldung und Verbleib gesamt / Stand: 30.06.2022 und 30.09.2022

Angemeldet zur Berufsschulpflicht **176**

ESA / ohne ESA / SPL **115**

MSA / MSA=ESA **61**

	Abschluss	ESA	ohne ESA	SPL		MSA	MSA=ESA		%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	178	70	29	9	108	60	10	70	18,16%
Angemeldet zur Berufsschulpflicht	176	70	35	10	115	55	6	61	98,88%
Volljährig	1	1			1				
Berufsschulpflichtig am 30.06.	175	69	35	10	114	55	6	61	100,00%
Duale Ausbildung	12	4	3		7	3	2	5	6,82%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	13	1			1	12		12	7,39%
Berufsfachschule (BFS I)	12	9			9		3	3	6,82%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	79	36	23	8	67	12		12	44,89%
Berufliches Gymnasium (BG)	6					6		6	3,41%
Allgemein bildende Schule	5	2	1		3	2		2	2,84%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	14	2	2	1	5	9		9	7,95%
Arbeitsstelle									0,00%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	8	1			1	6	1	7	4,55%
Berufsschulpflichtig am 30.09.	26	14	6	1	21	5		5	14,86%
Anschlussperspektive gesamt	149	55	29	9	93	50	6	56	
	84,66%	47,83%	25,22%	7,83%	80,87%	81,97%	9,84%	91,80%	
davon in:									
Schulische Maßnahmen gesamt	129	50	26	9	85	41	3	44	
		43,48%	22,61%	7,83%	73,91%	67,21%	4,92%	72,13%	36,36%
Duale Ausbildung		3,48%	2,61%	0,00%	6,09%	4,92%	3,28%	8,20%	6,82%

Briefkopf zuletzt besuchte Schule (Schulstempel)

**Anmeldung zur Erfüllung der Berufsschulpflicht
für alle minderjährigen Schüler*innen, die eine Schule verlassen und noch keine
Zusage für einen Ausbildungsplatz oder Schulplatz haben.**

Schüler*in	Gesetzliche*r Vertreter*in
Name, Vorname	Name, Vorname
<input type="checkbox"/> männlich / <input type="checkbox"/> weiblich / <input type="checkbox"/> divers	
Geburtsdatum	
Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)
	Telefonnummer

An der zuletzt besuchten Schule erworbener Abschluss (bitte ankreuzen):

ohne Abschluss

mit Abschluss: _____

Art des Abschlusses

Ich interessiere mich für die Fachbereiche (bitte Wunsch ① und Wunsch ② unbedingt angeben, vorbehaltlich ausreichender Schulplätze und Aufnahmegespräch):

① ② Gesundheit Ernährung Gestaltung	① ② Soziales	① ② Technik	① ② Wirtschaft
RBZ am Schützenpark	RBZ am Königsweg	RBZ Technik	RBZ Wirtschaft . Kiel
Westring 100, 24114 Kiel Telefon: 0431 1698 300 Fax: 0431 1698 333 info@rbz-schuetzenpark.de www.rbz-schuetzenpark.de	Königsweg 80, 24114 Kiel Telefon: 0431 1698 100 Fax: 0431 1698 111 info@koenigsweg.org www.rbz-koenigsweg.de	Geschwister-Scholl-Straße 9, 24143 Kiel Telefon: 0431 1698 600 Fax: 0431 1698 699 info@rbz-technik.de www.rbz-technik.de	Westring 444, 24118 Kiel Telefon: 0431 1698 400 Fax: 0431 1698 444 info@rbz-wirtschaft-kiel.de www.rbz-wirtschaft-kiel.de

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich im Rahmen der Erfüllung der Berufsschulpflicht erhoben. Um die Erfüllung der Berufsschulpflicht zu gewährleisten, ist die zuletzt besuchte Schule gesetzlich verpflichtet, die o.g. personenbezogenen Daten an die zuständige Berufsschule zu übermitteln. Die Berufsschulpflicht gilt, wenn kein Ausbildungsverhältnis oder weiterführendes Schulverhältnis besteht, bis zum Ende des Schulhalbjahres, in dem der Schüler oder die Schülerin volljährig wird. (§ 23 Abs. 1, § 30 Abs. 8 Schulgesetz SH)

Einwilligung zur telefonischen Kontaktaufnahme durch das RBZ

Ich bin damit einverstanden, dass mich eine zuständige Fachkraft vor Beginn des neuen Schuljah-

res anruft, um mich in meinen beruflichen Zielen zu unterstützen: JA NEIN

Meine Telefon-/Handynummer: _____

Die Einwilligung zur telefonischen Kontaktaufnahme ist **freiwillig**. Durch eine Verweigerung entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht, eine abgegebene Einwilligungserklärung ohne Angabe von Gründen jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.

Ergänzende datenschutzrechtliche Hinweise:

Verantwortlich für die Datenerhebung und die Übermittlung der Daten an die Berufsschule ist die im Briefkopf genannte zuletzt besuchte allgemeinbildende Schule. Die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten der Schule lauten: Zentraler Datenschutzbeauftragter des Bildungsministeriums für die öffentlichen Schulen, DatenschutzbeauftragterSchule@bimi.landsh.de, Telefon: +49 431 988 2452.

Zweck der Verarbeitung, Rechtsgrundlage, gesetzliche Verpflichtung zur Erhebung:

Sicherstellung der Erfüllung der Berufsschulpflicht; es besteht eine Verpflichtung zur Erhebung der Daten und zur Übermittlung der Daten an eine Berufsschule nach § 23 Abs. 1, § 30 Abs. 8 Schulgesetz SH – mit Ausnahme der freiwillig erhobenen Daten zur telefonischen Kontaktaufnahme.

Empfänger der erhobenen Kontaktdaten:

Dieser Anmeldebogen wird von der allgemeinbildenden Schule an die zuständige Berufsschule übermittelt.

Ihre Rechte: Sie haben als betroffene Person in Bezug auf die erhobenen Daten das Recht auf Auskunft, das Recht auf Berichtigung, sowie nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist gegenüber dem Verantwortlichen ein Recht auf Löschung. Personenbezogenen Daten sind zu löschen, sobald sie für die konkrete Aufgabenerfüllung nicht mehr erforderlich sind, spätestens aber fünf Jahre nach Ablauf des Schuljahres, in dem der Vorgang geschlossen worden ist (§ 10 Abs. 1 Schul-Datenschutzverordnung SH). Nutzen Sie zur Wahrnehmung Ihrer Rechte die obigen Kontaktdaten des Verantwortlichen. Der Verantwortliche wird eine Löschung der Daten unabhängig davon nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vornehmen. Es besteht ein Beschwerderecht bei der Datenschutzaufsichtsbehörde (Landesbeauftragte für Datenschutz, Holstenstraße 98, 24103 Kiel, www.datenschutzzentrum.de).

>> von dem jeweiligen RBZ auszufüllen >> von dem jeweiligen RBZ auszufüllen >>

Telefonische Kontaktaufnahme

Datum: _____ Bemerkung: _____

Datum: _____ Bemerkung: _____

Datum: _____ Bemerkung: _____

Ergebnis zum Schuljahresbeginn

Anschlussperspektive vorhanden: _____
Art der Anschlussperspektive

Ohne Anschlussperspektive: Weiterhin berufsschulpflichtig: